

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 14. Januar, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt - Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Neujahrsgedanken

Es schlägt die Uhr, das alte Jahr
verklingt und geht zu Ende
mit Freud und Leid, Glück und Gefahr.
Wir stehn, und wurden's kaum gewahr,
schon wieder an der Wende.

Wir schau'n zurück, wir schau'n uns um:

Wer war mit uns im Bunde?

Wer blieb, wer ging, wohin, warum?

Versonnen lauschen wir und stumm
dem Schlag der letzten Stunde.

Ein Jahr versank, ein Jahr hebt an mit seiner ersten Stunde:

So füllt das Glas bis oben an, sei's wie es sei, wir setzen an

und schlürfen's bis zum Grunde!

Noch schlägt dein Herz, ein neues Jahr will dir der Himmel schenken.

Wohlan, mein Herz, so nimm es wahr, und dankbar sollst du immerdar
es unterwegs bedenken! (Rudolf Habetin, 1902 - 1986)

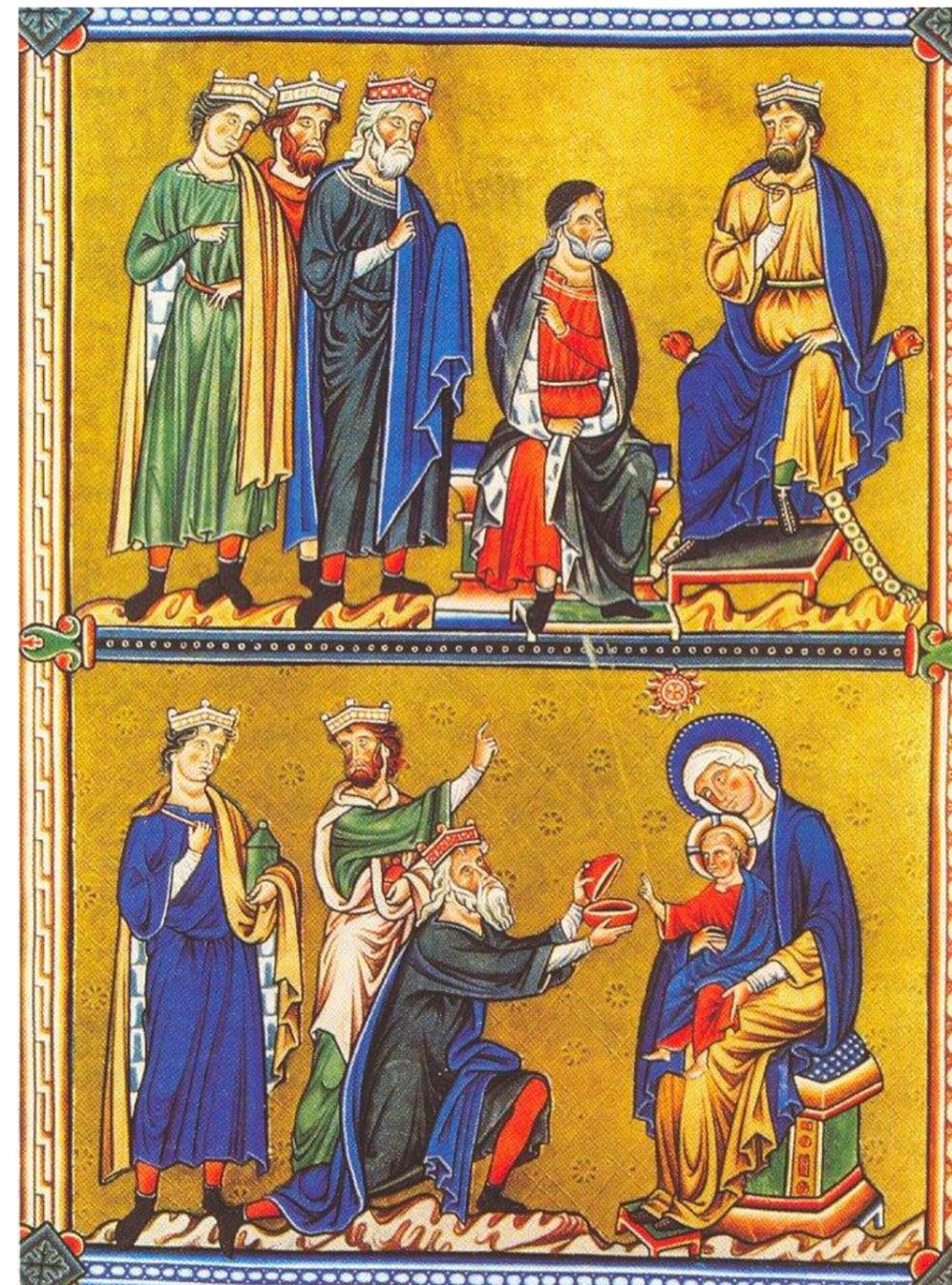
Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Januar 2025



Die drei Könige vor Herodes und vor dem Kind
Buchmalerei aus dem Ingeborg-Psalter (um 1200)

Jahreslosung 2025:

Prüft alles und behaltet das Gute! 1. Thess. 5, 21

Gedanken zu Titelbild und Jahreslosung



Liebe Leser unseres Kirchenboten, ganz herzlich grüße ich Sie und Euch zum neuen Jahr 2025! Für uns alle erbitte ich Gottes gutes Geleit, seinen Schutz und Segen für die vor uns liegenden 12 Monate. Ganz besonders bitte ich um Frieden für die Welt und um gute Wege in die Zukunft für unser Land. Unsere Jahreslosung gibt uns einen Auftrag für das neue Jahr: „**Prüft alles, aber behaltet das Gute!**“ In der Bibel gibt der Paulus diesen Rat den Christen in Thessalonich im Norden Griechenlands.

Ich finde, heute ist er aktueller denn je. Eine Menge Informationen stürmen jeden Tag auf uns ein. Dabei ist ganz gewiss nicht alles wahr oder richtig. Und die heute gern gepflegte Schwarz-Weiß-Malerei hilft nicht weiter. Wem oder was kann ich eigentlich vertrauen? Das fragen sich zur Zeit Viele. Wir brauchen Informationen und Zusagen, die verlässlich sind. Als Christen setzen wir unser Vertrauen im Letzten auf die Bibel, auf Gottes Wort. Dort werden uns alle wichtigen Regeln und Möglichkeiten für unsere Leben aufgezeigt. Und die Bibel hat eine Mitte, Jesus Christus. An ihm erkennen wir, dass wir Gott brauchen und dass er uns das Leben in dieser Welt und dann einmal ein ewiges Zuhause bei sich schenkt. Nur mit Jesus Christus, der für mich gestorben und dann auferstanden ist, habe ich einen Zugang zu Gott. Ihm möchte ich mit meinen Gaben und Grenzen nachfolgen. Keiner von uns wird hier den Himmel auf Erden schaffen können, aber wir können uns alle um etwas mehr Frieden, um etwas mehr Gerechtigkeit mühen, können etwas von dem Licht von Christus in die Welt tragen.

In der Weihnachtsgeschichte zeigen mir die Weisen aus dem Morgenland, was das bedeuten kann: „**Prüft alles, aber behaltet das Gute!**“ Die uralte Buchmalerei auf dem Titel bringt es wunderbar ins Bild. Die Weisen haben den ganz besonderen Stern gesehen, der sie aus dem heutigen Irak nach Judäa kommen lässt. Sie deuten ihn als Hinweis auf einen Königssohn in Jerusalem, dem sie huldigen möchten, deshalb kommen sie zu Herodes. Aber der Schriftgelehrte (in der Mitte des oberen Bildes) zeigt in eine andere Richtung: Nicht hier bei Herodes, sondern im kleinen Bethlehem ist der neue König zu finden. So steht es in der Heiligen Schrift beim Propheten Micha. Diesem Hinweis folgen sie und dabei leitet sie wieder der Stern (siehe unteres Bild), bis sie das Jesus-Kind und seine Mutter finden, vor ihm niederknien und ihm ihre Gaben bringen. Auf dem Bild ist nun dem ratlosen und verbitterten Herodes (oberer Teil des Bildes) das segnende Christuskind (unterer Teil des Bildes) gegenübergestellt. Dieses Kind wird einmal der König aller Könige sein. In ihm „liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ (Kol. 2, 3)

*Ich wünsche uns ein gutes Prüfen und Behalten des Guten im neuen Jahr und Freude darüber, was uns Christus schenkt –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer*

Hinweise an die Gemeinde

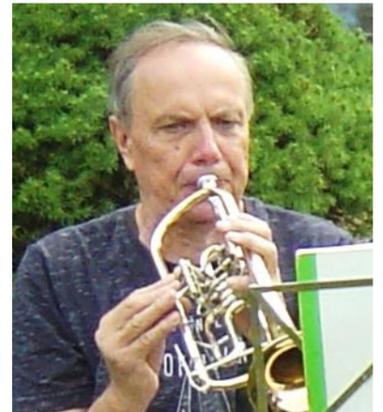
Liebe Deutschneudorfer, Deutscheinsiedler und Seiffener, wieder liegt eine sehr gefüllte Advents- und Weihnachtszeit hinter uns. Die Bilder auf der Innenseite des Kirchenboten möchten uns ein wenig erinnern an die vielen gesegneten Veranstaltungen und die schöne Zeit. Ganz herzlichen Dank den treuen Leuten im Kirchenchor, der Kurrende, in den Posaunenchor, als Kirchenwachen und beim Einlassdienst zu den Adventsmusiken, den Leuten, die die Christbäume aufgestellt und geschmückt haben. Besten Dank auch einmal an unsere angestellten Mitarbeiter Claudia Eckhardt, Joachim Müller, Ute Schreiter und Corina Harzer, die wieder viele zusätzliche Aufgaben übernommen haben!

Zwei langjährige Mitarbeiter sind zum Ende des Jahres aber auch aus ihren langjährigen Ehrenämtern ausgeschieden. Ihnen darf ich noch einmal etwas ausführlicher Danke sagen:

Es ist zum einen unsere **Sabine Bernhardt**, die natürlich nur mit ihrem Bruder **Armin Bernhardt** im Zusammenhang zu nennen ist. Seit 1954, seit dem Wiederbeginn des Kirchenboten war die Familie Bernhardt als „Hauptverteiler“ unseres Kirchenblattes im oberen Teil von Heidelberg tätig und trug außerdem viele Jahre in einem eigenen Bereich Blätter aus. Diese Aufgabe übernahmen Sabine und Armin vor vielen Jahren schon von der Mutter und führten sie in großer Gewissenhaftigkeit aus. Ganz herzlichen Dank für allen Einsatz und alle Treue in all den Jahrzehnten.



Zum anderen verabschieden wir im Gottesdienst am 12. Januar unseren **Reiner Flath** aus seinem Dienst. Seit 1984 war er Leiter der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Seiffen und Allianzbeauftragter. Mit ganz großer Treue, Einfühlungsvermögen und Einsatz hat er über 40 Jahre neben seinen vielen Aufgaben im eigenen Betrieb, in der Familie und auch im Posaunenchor die wöchentlichen Bibelstunden, die immer zuvor gehaltenen Gebetsandachten und Jahr für Jahr die Allianzgebetswoche organisiert. Als überaus verständnisvoller, die Dinge genau abwägender Mann konnte er wunderbar Brücken bauen zwischen der Kirchgemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Das beinahe nahtlose Zusammenwirken zwischen beiden ist auch Reiner wesentlich zu verdanken.



Schließlich grüßen wir ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag am 5. Januar unseren langjährigen Pfarrer **Eckhard Gläser**. Ganz herzlichen Dank ihm für seinen Dienst von 1991 – 2005. Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Mit den herzlichsten Grüßen im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Zur Diamantenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 29. November Gunter Flath und Monika Bauer aus Seiffen

*Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;
denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Johannes 15, 5*



Zur Eisernen Hochzeit gesegnet wurden:

am 27. Dezember Günter Pietsch und Christel geb. Wolfgram aus Seiffen

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht! (Jes. 9, 1)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 8. November Matthias Rodestock, fast 64 Jahre

am 19. November Hans-Günter Böhme aus Seiffen, 79 Jahre

am 24. November Siegfried Jämlich aus Deutscheinsiedel,
79 Jahre

am 2. Dezember Christel Enzmann geb. Henneberg, Brüder-
wiese, fast 89 Jahre

am 8. Dezember Ursula Engelmann geb. Steinert aus Seiffen, fast 90 Jahre

am 13. Dezember Sigrid Fischer geb. Grießl aus Heidersdorf, fast 83 Jahre

*Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, dass du in
keine Sünde willigst, und tust wider Gottes Gebote. (Tob. 4, 6)*



Allianzgebetswoche

2025

Die Evangelische Allianz wurde 1846 bei einem Treffen von über 900 evangelischen Christen aus aller Welt in England gegründet. Ziele waren u.a. ein nachhaltiger Glaube, Zurüstung von Ehrenamtlichen und Stärkung der Familien. Seit 1861 wird jedes Jahr im Januar zu einer Gebetswoche aufgerufen.

Seit vielen Jahren gibt es da auch in Seiffen **Gebetsabende, in diesem Jahr vom 13. – 17. Januar, jeweils 19 Uhr im Jugendcontainer.**

Evangelische Allianz Deutschland

Hope

Allianzgebetswoche 2025
12.–19. Januar

**13.–17. Januar, jeweils 19 Uhr
im Jugendraum Seiffen**
(Container am Pfarrhaus)

**12. & 19. Januar, jeweils 10 Uhr
Auftakt- & Abschlussgottes-
dienst in der Kirche Seiffen**

Miteinander
Hoffnung
leben

Organisation Fahrdienst:
Eva Schalling, 0152 23132564

Unsere Gottesdienste - Januar 2025



01. Januar 2025 – Neujahrstag

10.00 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

17.00 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst in Seiffen

04. Januar – Sonnabend

17.00 Uhr Weihnachtsmusik und weihnachtliche Erinnerungen in Bildern mit Pfarrer Michael Harzer in Seiffen

05. Januar – Sonntag vor dem Drei-Königs-Fest

9.30 Uhr Singegottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

17.00 Uhr Krippenspiel in Deutschneudorf

06. Januar - Drei-Königs-Fest (Epiphania)

18.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Seiffen

11. Januar – Sonnabend

17 Uhr Kleine Orgelmusik im Kerzenschein

12. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst

zu Beginn der Allianzgebetswoche in Seiffen
zugl. Sonntagsschule

17 Uhr Krippenspiel in Deutscheinsiedel

18. Januar – Sonnabend

17 Uhr Krippenspiel (vom 26.12.) in Seiffen

19. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr Lichtblick-Gottesdienst zum Abschluss
der Allianzgebetswoche in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

25. Januar – Sonnabend

17 Uhr Kleine Weihnachtsmusik im Kerzenschein in Seiffen

26. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

14 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

02. Februar – Lichtmess

9.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

17.00 Uhr Mundartgottesdienst mit der Heimatgruppe
„Geisinger Vugelbeern“ und Pfarrer Harzer in Seiffen



Evangelische Allianz Deutschland

Hope

Allianzgebetswoche 2025
12.–19. Januar

**13.–17. Januar, jeweils 19 Uhr
im Jugendraum Seiffen**
(Container am Pfarrhaus)

**12. & 19. Januar, jeweils 10 Uhr
Auftakt- & Abschlussgottes-
dienst in der Kirche Seiffen**

Miteinander
Hoffnung
leben

Organisation Fahrdienst:
Eva Schalling, 0152 23132564



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen: Im Januar herzliche Einladung zur Allianzgebetswoche und zum Seniorenkreis am 20.01., nächster Termin Montag, 3. Februar,

14.30 Uhr mit Bildern aus dem Weltgebetstagsland 2025, den Cookinseln

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 20. Januar, 14.15 Uhr im Pfarrhaus u.a. mit Bildern vom Ausflug nach Reichstätt

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 14.01., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 16.01., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: ab 22.01. mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 14tägig, 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 27. Januar 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon Walther Tel. 0173/6658433

Christenlehre: Seiffen Kl. 1 und 2 - donnerstags 15 – 16 Uhr - Seiffen Kl. 3 und 4 – donnerstags 16 – 17 Uhr, (jeweils im Pfarrhaus) -

Freundeskreis: sonnabends, 16.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: freitags 16 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr Alte Schule

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: nach Absprache mit Jürgen Einhorn

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarrhaus Neudorf

Was kostet unser Kirchenbote?

Wir haben dafür keinen Preis festgelegt und werden das auch nicht tun. Denn dann würden wir ihn verkaufen und das wäre ein steuerpflichtiger Vorgang. Natürlich kostet seine Herstellung Geld. Das wurde in den letzten Jahren aber dankenswerterweise durch Ihre Spenden recht gut aufgebracht. Alle, die den Kirchenbotenausträgern Geld mitgegeben haben, trugen dazu bei. So wird es auch weiterhin sein: Wer den Kirchenbotenausträgern – einmal jährlich (das ist der geringste Aufwand) oder monatlich eine kleine Spende anvertraut, hilft mit, dass es den Kirchenboten weiterhin gibt. Übrigens sind wir in der näheren Umgebung die einzige Gemeinde, die noch jeden Monat einen Kirchenboten herausgibt. Danke allen, die dies als Leser und Spender möglich machen!



Gedanken zum Monatsspruch Januar 2025

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!“ (Luk. 6, 27 + 28)



Wenn heute jemand vage etwas von Jesus gehört hat – dann das. Diese radikale Aufforderung, die Feinde zu lieben. Die andere Wange hinzuhalten. Manche halten es deshalb für naiv. Andere loben die Idee, fragen aber kritisch: Wer lebt denn wirklich so? Kann man das überhaupt umsetzen? Ja, diese Aufforderung ist radikal. Weltfremd ist sie nicht. Sie steht in der sogenannten „Feldrede“, das ist die „Lukasversion der Bergpredigt“. Jesus weiß: Es gibt Feinde, die hassen, verfluchen, beschimpfen. „Hassen“ umfasst dabei auch Ablehnung und Ausgrenzung. Für „beschimpfen“ steht im griechischen Original ein Wort, das auch erniedrigende Taten umfasst. Es geht um mehr als ein paar Schimpfworte: kränkende Ablehnung, üble Nachrede bis hin zu Mobbing und Missbrauch. Erfahrungen, die bis heute zu viele Menschen machen müssen. Wie kann man mit so etwas umgehen? ... Jesus stellt den vier Angriffsarten vier Verteidigungsstrategien entgegen: Anfeindung und Ablehnung soll man mit Liebe und guten Taten kontern. „Liebe“ meint dabei kein warmes Gefühl, eher praktische Hilfe und ein gutnachbarschaftliches Miteinander. ... Also: Gutes tun im direkten Umgang mit denen, die mich anfeinden – und im Gebet ihre demütigenden Worte ins Positive kehren.

Aber ist das nicht eine Zumutung für die Opfer? Ich denke, zwei Voraussetzungen sind wichtig: Zum einen spitzt Jesus etwas zu, was in Wirklichkeit ein längerer Prozess ist. Im Neuen Testament werden oft die Psalmen zitiert: Jesus und seine Jünger sind tief in dieser Gebetstradition verwurzelt. Die Verarbeitung von Anfeindungen bekommt dort viel Raum. Wer seine Wut und Verletzung in Worte fassen kann, fühlt sich nicht mehr ganz so ohnmächtig. ... Der kann es auch Gott überlassen, den Gewalttätern in den Arm zu fallen ... und Gott sogar für die Feinde bitten. So einen Weg, der die Wut ernst nimmt und doch den Teufelskreis der Gewalt überwindet, beschreibt Paulus im Römerbrief (Röm. 12,19-21).

Die zweite Voraussetzung: Jesus sagt kurz darauf: In so einem Verhalten erweisen wir uns als Gottes wahre Kinder (Vers 35). Gottes Güte, Geduld und Liebe ist so viel reicher als unsere armseligen Versuche. Es ist Gottes Liebe, die alles Unrecht, alle Gewalt überwunden und die Macht des Bösen gebrochen hat: Dafür steht das Kreuz (Joh. 3,16). Als seine Kinder stärkt und füllt uns diese Liebe – so sehr, dass sie selbst noch unsere Feinde erreichen kann. (leicht bearbeitet und gekürzt nach Prof. Dr. Deborah Storek)

S Weihnachtsgansel

- von Horst Gläss

Ja, ihr Leit, wos wär Weihnachten uhne e weng Assen, uhne e Weihnachtsgansel. Mei Freind hot's ganze Gahr über su e klaanes Vögele in Garten rümwatscheln, un ar konnt's gar net erwarten, bis se drinne in dr Pfann log.

An erschn Feiertog früh sogt sei Alma: „Ich gieh erscht mol nüber ze de Kinner. Albert, du blebbst do un passt auf, doss is Gansel net aabrennt. Tust's Gansel mol drehe, mol e Schöppkell Brüh drübertrafeln, noochert kast de natürlich aah emol kosten. Ja, die Reihenfolg, die hot ar sich genau gemerkt.

Un sei Alma war noch gar net richtig naus, do dacht ar: Doss dir dos Gansel ja net abrennt! Do hot ar de Pfann rausgezogn aus dr Röhr, hot's Gansel emol gedreht, mol e Schöppkell Brüh drübergetrafelt, un noochert tat ar natürlich aah emol kosten. Ober dos schmock gut! Noochert is ar naus in Garten, hot de Kuhhosen gefütterert. Ober die sei an dan Tog schlacht wagkomme. Ja, ich ka eich sogn, do is ar rei, hot de Pfann wieder rausgezogn aus dr Röhr, hot's Gansel emol gedreht, mol e Schöppkell Brüh drübergetrafelt, un noochert tat ar natürlich aah emol kosten. Su e zartes Bruststückel, ja, war dos e Genuss, dä's war e ganz gunges Gansel. Noochert hot ar e Pfeif mit Tobak gestoppt, ober hatt kaane Zeit die Pfeif auszerachn. Ar muß doch aufpassen, doss is Gansel net abrennt. Un do hot ar de Pfann rausgezogn aus dr Röhr, hot's Gansel mol gedreht, e Schöppkell Brüh drübergetrafelt, un noochert tat ar aah mol kosten. Un wie ar su richtig übern Schmatzen war, kam sei Alma rei zer Tür.

„Ober dos riecht gut nooch ne Gansel, du hast mersch doch net abrenne lassen?“ Do zug ar de Pfann raus aus dr Röhr, doss se neigucken konnt. Ober do hot se enn Queickers raus gelossen un sogt: „Na, dar olberne Dingrich, itze hot ar mir aah noch dos Gansel zsammgefressen.“ Ihr Leit, dos war kaa Gansel mehr, wos in dr Pfann drinne log. 's war bluß noch su e Gerüst, wos aussog wie e Afamilienhaus bei'n Bauhebn. „Alma“, sogt do dr Albert, „sog net su e Zeig, doss ich dos Gansel zsammgefresse hob. Ich hob bluß dein Befehl ausgeführt. Hob's Gansel mol gedreht, hob mol e Schöppkell Brüh drübergetrafelt un emol gekost. Un de muß mr doch racht gabn, an su enn Vögele is doch aah nischt dra!“



Zen Neie Gahr

Es alte Gahr, dos is verschwunden weit nei in aller Ewigkeit. Wu sei se hie, die Tog un Stunden, wu is se hie, die alte Zeit? O Menschenherz, gab dich zefrieden, wos aamol war, dos is vorbei, dr Herrgott mög uns när behüten in neie Gahr de alte Trei!

O wieviel Hoffning, wieviel Kummer, Freid, Sorg un Lust, Glück un Wert is mit dan alten Gahr vergange! Gar manichs ruht in kühler Erd. O Menschenherz, gab dich zefrieden, wos aamol war, dos is vorbei, dr Herrgott mög uns när behüten in neie Gahr de alte Trei!

'S hot jeder Mensch sei Huck, sei Packe sei Kreiz ze trogn, ob arm, ob reich, ben erschten un bein letzten Stündel, do sei mir Menschen alle gleich. O Menschenherz gaab dich zefrieden, wos aamol war, dos is vorbei, dr Herrgott mög uns när behüten in neie Gahr de alte Trei!

Drüm loßt zen neie Gahr uns wünschen Glück un Segn, Zufriedenheit, gesunden Sinn, gesunde Glieder, es andere kimmt nort mit der Zeit, O Menschenherz, gab dich zefrieden, wos aamol war, dos is vorbei, der Herrgott mög uns när behüten in neie Gahr de alte Trei!



Anton Günther, 1926

Eindrücke vom Christfest 2024

